

Sie sind am Leben! Kaffeekränzchen mit Paläomobilmforschern



Was machen 13 junge Männer am Wochenende? Logo - Kaffee und Kuchen und Dorfbrunnentalk!

Am vorletzten Maiwochenende 2017 trafen sich mehr als ein Dutzend Bestzeitforscher in einer Augsburger Höhle, um mit altem Werkzeug nach tiefen Rundenzeiten und gut poliertem Gummi zu graben. Ein besonderes Jubiläum hatte Professor Arnim erreicht, der nach Statistik und Stochastik an diesem Wochenende sein 75.(!) Gruppe 245 Süd Rennen ohne Unterbrechung feiern konnte. Man darf also hier mit Fug und Recht vom Urgestein der Serie sprechen. Kurzfristig absagen mußte leider Peter „Mütze“ Geröllheimer. An dieser Stelle gute Besserung und komm wieder auf die Gebeine bis Wendelstein!

Freitag Abend – Treffen der Fachbereiche

Nach und nach trudelten die Jungs mit ihren Expeditionsmobilen ein. Sporadisch wurden einige Runden gedreht, Zeiten verglichen, tiefgestapelt und protokolliert. Die Zeiten der Fahrzeuge waren dabei nicht direkt im Vordergrund. Interessant war wie im letzten Jahr, daß das Gripniveau sich in Augsburg proportional zum Fensteröffnungswinkel im Verhältnis mit Wolkenbildung und der dritten Wurzel aus der Außentemperatur zu ändern scheint. Diesem Phänomen wollten alle Anwesenden mittels dauerhaft laufenden Hudys entgegenwirken.



Testen und basteln. Amateurentwicklungsingenieure



bring mich Werkstatt! Walters Celica

Die Zeiten der Klassen lagen demnach bei gutem Schliff um die 9 ½ Sekunden, mit Schlampenreifen kam man eher auf 10 ½. Es war auch schön anzusehen, wie diszipliniert die Neulinge an der Bahn trainierten. Kurve um Kurve wurden die Abflüge weniger. Trotzdem, an dieser Stelle ein allgemeiner Tipp: Traut Euch, Forschungsergebnisse der Profis zu nutzen! Neulinge haben in der 245 sehr lange die Möglichkeit, einen Satz Reifen von den „Großen“ (in diesem Fall von Käthe) nachbearbeiten oder sogar ganze

Fahrzeuge bis zum nächsten Rennen auf Herz und Knochen untersuchen zu lassen.

Wo waren wir? Ach ja, Training... Bis auf ein paar Plastiksplitter, die einem Fahrzeug fehlten, weil sie in einem anderen Auto mitfuhren, keine besonderen Vorkommnisse.

Eine genaue Urzeit (!) kann keiner mehr nennen, aber ein ganzes Eck nach Mitternacht erstarb das Gesumme der Reifenschleifmaschinen und die letzten Fahrzeuge tickten ihre Motoren kalt.

Bevor es mit dem Bericht über das Rennen selbst losgeht, ein kleiner Exkurs über die Motivation, die hinter unserem Forscherdrang steht:

Am Anfang der Karriere ist es ein tolles Gefühl, sich mit Gleichgesinnten zu treffen und einfach ein paarmal mitzufahren. Dies – so hoffen wir – erleben gerade die Studenten der 245 Michael G., Tommy K. und Thomas F.. Auch die Nicht-Stammforscher, wie z.B. Markus aus Augsburg, Jürgen M., Thomas R. und Konsorten sind immer gern gesehen und bereichern das Feld mit interessanten Autos und lustigen Ausgrabungsergebnissen.

Die nächste Stufe bilden dann die ersten selbstgebauten oder eingekauften Fahrzeuge. Was für eine Erfahrung, wenn der bei anderen so performante Wagen erst einmal hinterherrennt, dann aber, Stück für Stück durch Tipps und Hilfe der Erfahrenen, zu einem konkurrenzfähigen Rennwagen wird!



Reifenabrieb am Kotflügel

Dritte Stufe ist dann stabilisieren der Ergebnisse, Neuwagenkauf oder -bau und Tuning. Es muß aber gesagt werden, daß bisher noch KEINER der Forscher auf den Stein der Weisen gestoßen ist. Ein Auto funktioniert auf



gewissen Strecken gut, auf anderen überhaupt nicht. Reifen, Gewicht, Radstand, es sind der Faktoren viele. Und genau das ist es auch, was unseren Drang zu forschen aufrecht erhält!

Auf dem Weg zur absoluten Geschwindigkeit fällt übrigens auch hier und da einmal ein Teil



Barfuß oder Lackstift - Uwes Autos

aus dem Auto und sorgt so für eine einzigartige Patina.

Nicht nur Käthes Schnellschrott trägt die Zeichen diverser Einschläge!

Zuletzt noch ein Punkt: Wir haben nicht die schnellsten Autos, nicht die detailliertesten, billigsten und nicht die effizientesten.

Aber nicht zuletzt durch unser stabiles Reglement, unsere Leidenschaft, uns gegenseitig zu



Sollbruchspoiler



braucht keinen TÜV, ältestes Auto im Feld?

helfen, Dinge zu reparieren und zu verbessern, können wir unsere Wagen über viele Saisons hinweg auf gleichmäßigem Niveau bewegen.

Samstag – Augsburger Dominanz oder neue Ergebnisse?

Zur Erinnerung; letztes Jahr war komplett in lokaler Hand. Harry mit dem Triple (war er doch schon als kleiner Junge in den Slot-Zaubertrank gefallen), die Slotschwaben dicht hinterher, dann erst kam der Rest. Würde es in diesem Jahr wieder so laufen?

Gruppe 4 – Flachsaurier mit Biß

13 Fahrer bedeuteten stets eine Fünfer-Gruppe zu Beginn, gefolgt von zwei Quartetten.

Zunächst wurde die Piste geräumt für (v.l.n.r) Thomas, Michael, Butz, Thommy und Markus, letzterer fing eine Spur später an.

Michi G. haderte von Anfang an mit dem verhältnismäßig niederen Gripniveau. Vor allem auf den äußeren Spuren bekam er den wunderschön gebauten Porsche nicht in den Griff. Insgesamt sah man den Neulingen an der Bahn noch die fehlende Streckenkenntnis an. Thomas F. und Thommy K. kämpften ebenfalls mehr mit ihren Expeditionsvehikeln, als mit den Gegnern. Die Zeiten waren bei allen dreien aber stabil und recht gleichmäßig, weiter so! Butz konnte sich ein wenig von den dreien absetzen, hatte aber kein Mittel gegen den klasse fahrenden Markus.



Die nächste Startgruppe bildeten Nils, Michi A., Peter und Walter. Man konnte im Vergleich zur ersten Gruppe den Unterschied in der Reifenschliff-Erfahrung deutlich sehen. Sauber und schnell zogen die Vier ihre Runden, und zumindest bei Peters Gösler-M1 konnte man deutlich den Heimvorteil erkennen. Mit fabeltierhaften Zeiten und stabil haftenden Reifen schob er den BMW auf über 98 Runden! Da konnte selbst Michi A. nicht mithalten, die Stabilität kommt wohl erst mit dem Alter. Ein Schelm... Nils und Walter kämpften tapfer, mußten aber vor allem auf den Außenspuren gewaltig Federn lassen. Das Maß zwischen schneller Fahrt und dem Erhalt der Reifen war wirklich ein schmaler Grat. Immerhin setzte sich der Österreichische Altertumswissenschaftler vor Butz, Nils zwei Ränge weiter nach vorn.



kauernde Quattropoden vom Typus GeeTeus

Aller guten Dinge sind 3 Startgruppen. Und itzo war es Zeit für die dynamisch jungen Fahrer. Nach Einstein ist Jugend übrigens relativ. Haken wir doch kurz unsere Dienstältesten ab. Arnim (75 Rennen) und Käthe (69 Rennen) erging es in etwa gleich. Nahezu kein Grip auf den Außenspuren, halbwegs vernünftiger Grip auf den Innenspuren. So wechselte die Reihenfolge zwischen den Seriensaurieren je nach Fahrspur. Mit einem Schlußspurt auf der schnellen grünen Spur konnte Käthe den auf gelb chancenlosen Arnim noch abfangen.



schräg und schräger - Uwe, Harry, Arnim, Käthe

Derweil hatten Harry und Uwe einen Riesenspaß. In einem wilden Duell lag nach jeder Spur mal der eine, mal der andere vorn. Am Ende konnte Harry auf einer Außenspur nicht mehr mit und mußte sich auch noch Peter um 2 Teilstriche geschlagen geben, also Rang 3. Uwe's „Babe“ war nicht zu bremsen, zum dritten Mal in dieser Saison gewann er die Gruppe 4. Ganz schön forsch für einen Jungforscher!

1 Uwe Michel	98,71
2 Peter Demattè	98,55
3 Harry Seifert	98,53
4 Markus Gerber	97,97
5 Michi Akimov	97,7
6 Michael Föller	94,99
7 Nils Krietenstein	94,69
8 Amim Luckmann	94,53
9 Walter Benkeser	93,83
10 Mathias Zeller	93,46
11 Thomas Konschak	88,74
12 Thomas Flierl	87,16
13 Michi Gerlach	84,19

Gruppe 2 – Microraptoren und 4-sitzige Sauropoden

Den Anfang der Tourenvehikelwertung machte wieder ein Quintett – Uwe kramte sein Altertümchen C-Coupé aus dem Koffer, Thommy fuhr den 3l-BMW, Michael G. im DSC-werten Nissan, Thomas F. im rot-weißen KPGC10 und im Hintergrund Markus mit seinem Pepsizwerg.



die kleinen nach hinten, wenig Farbspiel und Nissan mit Stil

In diesem Rennen stürmten Markus und Uwe vorwärts! Zumindest versuchten die beiden das, denn das Rennen wurde teilweise zweimal pro Runde unterbrochen. Gründe dafür waren schnell gefunden. Die Autos waren schmal, die Reifen hatten zu viel Rundung, die Fahrer waren unerfahren, ein Höhlensaurier schubste die Autos im Tunnel immer wieder auf andere Spuren,... Daher noch einmal Hochachtung vor allem vor den neuen Fahrern, die trotz der vielen Unterbrechungen so entspannt und konzentriert blieben! Uwe und Markus heizten irgendwie zwischen den fliegenden Kisten und den Chaosphasen hindurch und schafften respektable 94 (Markus) bzw. knapp 99 (Uwe) Runden. Wieviel würden diese Zahlen am Ende wert sein?

In der nächsten Gruppe fuhren gleich zwei Zwerge mit – Nils mit dem kleinen Laubfrosch-Honda und Butz, der nach einer Geruchprobe (bäh!) an Uwes TT mal sehen wollte, wie Zwerg so geht. Peter im untypisch rot-grünen und Michi mit dem gelben C-Coupé



bunt ist das neue schwarz! Farbenlehre mit alten Kärren



Das riecht nach Zwerg!

komplette rten die Gruppe. Zu Anfang hatte Butz kurz Hoffnung, mit Nilsens klasse laufendem Honda 1300 mithalten zu können. Doch ab dem ersten Spurwechsel verschwand das Fünkchen. Butz hatte trotzdem viel Spaß mit dem kleinen NSaUrus. Nils mit stabilen Zeiten und wenigen Abflügen knapp 91 Runden, der TTS gerade so 91. Der Klarlack auf Michis Auto war eben erst getrocknet, die Fuhre noch nicht top abgestimmt. Er beließ es bei knapp 94 Runden. Und Peter? Seine Fahrten sehen immer unspektakulär aus. Keine großen Drifts, kein lauter Schrei, wenn das Auto einmal entspurte. Nur so kommt man am Ende auf 96 ½ Runden! Klasse!

Nun wollten es die Großen der Branche wissen. Schluß mit Zwerg. An der Reihe waren jetzt Insektenforscher. Käthe mit Urkäfer, Arnim mit Edelblauschimmel, Harry mit Säbelzahnscirocco und Walter im Kadettosus wollten sich an die Spitze setzen. Oder je nach vorhergegangenen Untertreibungsgrad natürlich nur mitrollen.



4 Spuren für ein Halleluja – VW gegen den Rest der Markenwelt



Die sind zu schnell! Michi G. hat Angst

rutschen begann. Respektabler fünfter Rang für Harry, klasse Podium für Arnim.

Am Ende gibt es nicht viele Worte über den Sieger der Gruppe 2 zu verlieren, lassen wir die Fakten sprechen:

Bestzeit	1 Uwe Michel	98,79
Spur 1 9,655 Uwe Michel	2 Peter Demattè	96,45
Spur 2 9,539 Uwe Michel	3 Arnim Luckmann	95,16
Spur 3 9,532 Uwe Michel	4 Markus Gerber	94,18
Spur 4 9,771 Uwe Michel	5 Harry Seifert	94,1
	6 Michael Föller	94,02
	7 Michi Akimov	93,78
	8 Walter Benkeser	92,54
	9 Nils Krietenstein	90,98
	10 Mathias Zeller	90,12
	11 Thomas Konschak	88,28
	12 Michi Gerlach	84,44
	13 Thomas Flierl	82,71



Da staunt der Markus, Thommy bleibt da eher relaxed.

Ab 3 Zwergen wird stets eine extra Wertung geführt. Markus, Nils und Butz führen je eine der winzigen Obstkisten und werden für ihren Mut belohnt.

Gruppe 2 Zwergenwertung Schwabenslot

Rang	Fahrer	Ergebnis	Auto	Punkte	Zusatz	Gesamt
1	Markus Gerber	94,18	NSU TTS	76,92	5	81,92
2	Nils Krietenstein	90,98	Honda 1300	38,46	5	43,46
3	Mathias Zeller	90,12	NSU TTS	30,77	5	35,77

Gesamtwertung Gruppe 2 Zwerge nach 2 Rennen

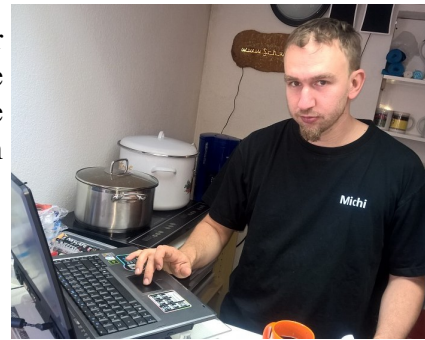
Rang	Fahrer	Auto	Rennen	Gesamt
1	Föller, Michael	NSU TTS	1	96,67
2	Markus Gerber	NSU TTS	1	81,92
3	Vornehm, Peter	NSU TTS	1	63,33
4	Nils Krietenstein	Honda 1300	2	56,79
5	Mathias Zeller	NSU TTS	1	35,77
6	Michel, Uwe	NSU TTS	1	30,00

Um die Ergebnisse zu sichern und neue Kraft für zukünftige Paläomobile Projekte zu tanken, stand traditionell nach der anstrengendsten Gruppe eine Pause im Tagesablauf.



Die Köchinnen des FCA

Vielen Dank im Namen aller für die hervorragende Versorgung durch die Schwabenslotter und deren Familienangehörige!



Michi will unreal tournament spielen

Gruppe 5 – Meteoriten mit Sponsordecals

Zeit für die Tyrannosauren, die schrecklichen Könige der 245, die breiten, starken, großen,....



Kein Navi - Markus weiß, wo es langgeht

Zeit für Thomas F. mit Ford Capri, Michi G. im Porsche, den 320 Turbo, gefahren von Thommy, Peters neuem Batmobil 3,5 CSL und Markus, der Käthe's fein geflickten 2000GT bewegte.

Und los ging die wilde Jagd. Dieses Mal ohne größere Abflüge, auf stabilem Niveau, schenkten sich die Jungs keinen Meter Raumgewinn! Thomas F. hatte als erster mehr Gleit- als Haftreibung, hielt sich aber klasse im Feld und stellte den Capri bei knapp 88 Runden ab. Super! Michael G. Kommt auch immer besser mit dem 924GTP zurecht. Irgendwie traut er sich aber selbst weniger zu, als dem Auto. 89 Runden gehen aber durchaus in Ordnung! Der erfahrene Bamberger Thommy hatte inzwischen ausgeschlafen

und fuhr eine kesse Sohle aufs Plastikparkett! Noch schneller, fast schon unheimlich schnell waren Markus und Peter unterwegs. Sie gruben tiefer und tiefer, bis die Rundenzeiten trotz nachlassendem Grip wieder bei 9,6s lagen! Peter schaffte fast 98 Runden, Markus stellte das Rennfossil bei 96 Runden ab. Interessant die Tatsache, daß Markus dadurch in allen 3 Rennen den vierten Platz belegte! Klasse Leistung für einen Wildcardforscher!



Die schönen und die Biester - wer ist wer?

Nils, Butz, Walter und Uwe bildeten die vorletzte Startgruppe des Tages. Butz erging es ähnlich, wie im letzten Jahr in Augsburg. Stabiler Grip, hohe Rundenzeiten, schneller war nicht drin, weil der

Porschosaurus popolangus sofort mit dem Hintern wedelte. Walter möchte in naher Zukunft einen Neuwagen bauen und zerstörte deshalb in den 4 Läufen langsam aber spektakulär die Schnauze seines Turboyotas. Mit lauten Kratzgeräuschen schaffte er 95 1/3 Runden und zeigte somit, daß er es noch richtig gut drauf hat!

Nils und Uwe waren in diesem Lauf die maßgebenden Konstanten. Die Radiocarbonmessung ergab bei Nilsens



schluß mit lustig - hooochkonzentriert

Toyota am Ende 95 $\frac{3}{4}$ Runden, Uwe schaffte mit dem BMW 320 Turbus sogar noch einen Umlauf mehr. Die Kur bei Peter hatte dem Auto wirklich gut getan! Allerdings war auch klar, daß es für Uwe kein Triple geben würde, Peter hatte -auch auf BMW- mehr, als eine Runde Vorsprung herausgefahren.



kein Ferrari, kein roter Ferrari, kein Ferrari, kein roter Ferrari

Die Lokalgeologen Michi und Harry, nebst Gastdozenten Käthe und Arnim machten sich auf die Suche nach den letzten Spuren von Grip. Beobachtet von Einsetzern und den wieder vollzählig wachen Zuschauern im Hörsaal krallten sich die PUKlauen in den Bahnkunststoff. Dummerweise war das

Fenster-Feuchtigkeitsverhältnis aus dem Gleichgewicht geraten und 3 der 4 Boliden wollten trotz penibler Vorbereitung keine potenten Rundenzeiten mehr produzieren. Käthe's Porsche wurde sogar so langsam, daß er das Rennen sogar hinter Butzens Vehikel beendete. Sehr untypisch! Arnim und Michi konnten ein wenig schneller, setzten sich nach hartem Kampf um kontrollierte Drifts aber auch nur auf die Ränge 7 und 8. Harry bewies aber mit einem gigantischen Run auf Platz 2, daß noch genügend Grip vorhanden war, um Uwe auf die dritte Position zu schubsen. Noch einmal die Tabelle der Gruppe 5:



lustige Tricolore zum Zieleinlauf

1 Peter Demattè	97,89	Bei der Stichprobenartigen
2 Harry Seifert	97,5	Nachprüfung der Autos kam es noch
3 Uwe Michel	96,76	einmal zu einem lustigen Phänomen.
4 Markus Gerber	96,16	Gewürfelt wurde die Vier. Dies
5 Nils Krietenstein	95,71	bedeutete, daß Markus, der alle vierten
6 Walter Benkeser	95,33	Plätze belegt hatte, seine Fahrzeuge zur
7 Michi Akimov	95,16	Nachkontrolle abgeben mußte.
8 Arnim Luckmann	94,5	Interessant, hatte doch Markus keine
9 Mathias Zeller	93,83	eigenen Wagen, sondern zwei von
10 Michael Föller	92,49	Käthe und einen von Nils eingesetzt.
11 Thomas Konschak	90,91	Nils mußte schon gehen, blieb also nur
12 Michi Gerlach	89,1	noch ein Prüfer übrig – Käthe! Kurz
13 Thomas Flierl	87,83	gesagt, alle Autos entsprachen dem

Reglement.

Damit können die waidwunden Fossilien nun fürs letzte Rennen der 245-Saison geflickt und vorbereitet werden. Es wäre toll, beim Rennen in Wendelstein im Urzeigersinn auch andere wieder zum Leben erweckte zu sehen.

Mit den folgenden Gesamtständen kann der geneigte Mathematiker für das letzte Rennen in Wendelstein anfangen, zu rechnen.



Werbung? Markus!



lecker lecker Softeis!

Gesamtstand Gruppe 2

Rang	Fahrer	1. Lauf 14.01.2017	2. Lauf 11.02.2017	3. Lauf 25.03.2017	4. Lauf 29.04.2017	5. Lauf 20.05.2017	6. Lauf 01.07.2017	Gesamt
1.	Föller Michael	99,44	105,00	105,00	96,67	66,54		472,65
2.	Luckmann Arnim	105,00	73,75	96,67	105,00	89,62		470,04
3.	Vornehm Peter	82,78	92,50	88,33	63,33			326,94
4.	Seifert Harald	66,11	80,00	63,33	38,33	74,23		322,00
5.	Dematte Peter	32,78	55,00	30,00	55,00	97,31		270,09
6.	Benkeser Walter	77,22	61,25		80,00	51,15		269,62
7.	Mainka Jürgen	93,89	86,25	80,00				260,14
8.	Zeller Mathias	60,56	67,50		88,33	35,77		252,16
9.	Krietenstein Nils	88,33	98,75		13,33	43,46		243,87
10.	Michel Uwe	71,67	36,25		30,00	105,00		242,92
11.	Akimov Michi	38,33	48,75	38,33	46,67	58,85		230,93
12.	Rademacher Christian	49,44	23,75	55,00	71,67			199,86
13.	Gärtner Manuel	55,00	42,50	71,67				169,17
14.	Konschak Thomas	27,22	30,00	46,67	21,67	28,08		153,64
15.	Gerber Markus					81,92		81,92
16.	Gerlach Michael	21,67	16,50	20,67		19,38		78,22
17.	Flierl Thomas	10,56	11,25	12,33		11,69		45,83
18.	Rönz Thomas	43,89						43,89
19.	Penz Jürgen	16,11						16,11

Gesamtstand Gruppe 4

Rang	Fahrer	1. Lauf 14.01.2017	2. Lauf 11.02.2017	3. Lauf 25.03.2017	4. Lauf 29.04.2017	5. Lauf 20.05.2017	6. Lauf 01.07.2017	Gesamt
1.	Föller Michael	99,44	105,00	96,67	88,33	66,54		455,98
2.	Seifert Harald	71,67	86,25	46,67	80,00	89,62		374,21
3.	Michel Uwe	104,00	55,00		105,00	105,00		369,00
4.	Luckmann Arnim	66,11	73,75	105,00	71,67	51,15		367,68
5.	Akimov Michi	43,89	61,25	71,67	55,00	74,23		306,04
6.	Krietenstein Nils	55,00	92,50		96,67	58,85		303,02
7.	Vornehm Peter	77,22	98,75	88,33	30,00			294,30
8.	Dematte Peter	32,78	36,25	30,00	63,33	97,31		259,67
9.	Mainka Jürgen	93,89	80,00	80,00				253,89
10.	Benkeser Walter	49,44	67,50		38,33	43,46		198,73
11.	Gärtner Manuel	82,78	42,50	55,00				180,28
12.	Zeller Mathias	38,33	48,75		46,67	35,77		169,52
13.	Konschak Thomas	21,67	30,00	63,33	21,67	28,08		164,75
14.	Rademacher Christian	60,56	23,75	38,33	13,33			135,97
15.	Rönz Thomas	88,33						88,33
16.	Gerber Markus					79,92		79,92
17.	Gerlach Michael	26,22	17,50	21,67		12,69		78,08
18.	Flierl Thomas	16,11	11,25	13,33		20,38		61,07
19.	Penz Jürgen	6,56						6,56

Gesamtstand Gruppe 5





Rang	Fahrer	1. Lauf 14.01.2017	2. Lauf 11.02.2017	3. Lauf 25.03.2017	4. Lauf 29.04.2017	5. Lauf 20.05.2017	6. Lauf 01.07.2017	Gesamt
1.	Luckmann Arnim	99,44	86,25	96,67	88,33	51,15		421,84
2.	Föller Michael	88,33	105,00	80,00	96,67	35,77		405,77
3.	Krietenstein Nils	93,89	80,00		105,00	74,23		353,12
4.	Vornehm Peter	77,22	98,75	105,00	63,33			344,30
5.	Seifert Harald	82,78	42,50	46,67	55,00	97,31		324,26
6.	Mainka Jürgen	105,00	92,50	71,67				269,17
7.	Akimov Michi	43,89	55,00	38,33	71,67	58,85		267,74
8.	Rademacher Christian	71,67	73,75	63,33	38,33			247,08
9.	Michel Uwe	66,11	48,75		30,00	89,62		234,48
10.	Dematte Peter	32,78	23,75	55,00	13,33	105,00		229,86
11.	Benkeser Walter	55,00	61,25		46,67	66,54		229,46
12.	Zeller Mathias	38,33	67,50		80,00	43,46		229,29
13.	Gärtner Manuel	49,44	36,25	88,33				174,02
14.	Konschak Thomas	21,67	30,00	30,00	21,67	28,08		131,42
15.	Gerlach Michael	37,22	17,50	21,67		20,38		96,77
16.	Gerber Markus					81,92		81,92
17.	Rönz Thomas	60,56						60,56
18.	Flierl Thomas	10,56	11,25	13,33		12,69		47,83
19.	Penz Jürgen	14,11						14,11

Zur Erklärung: 4 Rennen werden gewertet, der Rest sind Streichergebnisse. Die Endwertung hängt vor dem letzten Rennen noch vom Ergebnis, der Concoursbewertung, der Mondphase und diversen Naturereignissen ab. Letzten Endes wird der Meister, der die erotischsten Bewegungen mit einem Bananenkleidchen ausführen kann.

Ein herzliches Dankeschön gilt wieder einmal den Schwabenslottern für die Gastfreundschaft, den Fotografen und Fotomodellen und unseren Sponsoren hama, DiSo und slotpoint!

Zu guter Letzt hoffen wir, Euch ALLE, Jung- und Altfahrer, Urgesteine, 245-Urlauber, Gerade-keine-Zeit-für-sowas-Haber und Neugierige aus der Slotwelt aller Maßstäbe zum Finallauf in Wendelstein einmal wieder an der Piste zu sehen.

Bis demnächst!

<u>Sponsoren:</u>	
	
<u>HAMA-Lösungen</u>	<u>DiSo</u>
	
<u>Bleck Center</u>	Gruppe 245 Süd Orga-Team

Infos

<http://www.rennserien-sued.de>

ig245-sued@gmx.de